

REGIONALE WETTERSTATISTIK NOVEMBER 2006

Tiefste Temperatur am 2. und 7.: - 3,4°C (- 11,0°C)
Höchste Temperatur am 15.: + 17,0°C (+ 18,8°C)
Durchschnittliche Monatstemperatur: + 5,5°C (+ 2,5°C)
Monatssumme des Niederschlags: 31,7 mm (31,1 mm)
Gesamtsonnenscheindauer: 93,0 Stunden (58,5 Stunden)
(Die Zahlen in Klammern geben die Vorjahreswerte an!)

Wärmster Herbst seit Beginn der Wetteraufzeichnungen

Für die Meteorologen ging am 30. November ganz offiziell der Herbst zu Ende, und was für einer! Der September drei Grad zu warm, Oktober und November sogar dreieinhalb Grad, alle drei Monate zu trocken und ausgesprochen sonnenscheinreich, dieser Herbst war aus meteorologischer Sicht ein richtiger Wonneproppen.

Schon im Vorjahr verbuchten die Wetterexperten eine ungewöhnlich milde und trockene dritte Jahreszeit, doch der heurige Herbst schlägt alle Rekorde, denn noch nie seit Beginn der Wetteraufzeichnungen vor mehr als 100 Jahren war ein Herbst in Mitteleuropa so warm wie dieses Jahr. Dies bestätigen auch die Messwerte der Wetterwarte Süd, nach denen auf den wärmsten September und den zweitwärmsten Oktober seit Beginn der Beobachtungen vor 40 Jahren mit einer Durchschnittstemperatur von plus 5,5 Grad Celsius (30-jähriger Mittelwert: + 2,4°C) nun auch noch der drittwärmste November folgte. Nur 1994 (7,1°C) und 2002 (5,6°C) war es im November noch wärmer. Dabei hatte der Monat für die Wintersportfreunde doch so verheißungsvoll begonnen. Unter dem Einfluss frischer Polarluft sank die Schneefallgrenze bis in die Niederungen herab und nachts gab es verbreitet Frost. Dieser Kaltlufteinbruch war aber nur von kurzer Dauer. Fortan

bestimmte, wie schon in den beiden Vormonaten, erneut eine stramme und beständige Süd- bis Südwestströmung das Wettergeschehen, mit der immer wieder sehr milde Mittelmeerluft über die Alpen gelangte. Unterstützt vom Föhn am Alpenrand erreichten die Temperaturen in der zweiten Monatshälfte mit 15 bis 20 Grad vielerorts neue Spitzenwerte, ganz im Gegensatz zum Vorjahr, als der Winter unsere Region um diese Zeit bereits mit Schnee, Eis und klirrender Kälte fest im Griff hielt. Selbst in den höher gelegenen Wintersportorten des Allgäus und Vorarlbergs, in denen Ende November eigentlich die Skisaison hätte beginnen sollen, herrschte zeitweise richtig laues Frühlingswetter. Da sich auch in den Niederungen der Nebel in Grenzen hielt und sich nur an neun Tagen trübes Wetter einstellte (Mittelwert: 19,4 Tage), wurde an allen Stationen überdurchschnittlich viel Sonnenschein registriert. An der Wetterzentrale in Bad Schussenried schien die Sonne insgesamt 93,0 Stunden und damit beinahe doppelt so häufig wie in einem durchschnittlichen November. Andererseits fiel mit 31,7 Liter gerade mal die Hälfte der sonst üblichen Regenmenge (64,4 Liter/m²)

Dieser außergewöhnlich milde Herbst hat allerdings keinerlei Bedeutung für den Hochwinter. Dessen Witterung entscheidet sich ohnehin erst zwischen Weihnachten und Dreikönig. Eins ist jedoch sicher: Eine "Seegfrörne", wie zuletzt 1962/63, als der Bodensee auf seiner gesamten Länge und Breite zugefroren war, wird es auch in diesem Winter nicht geben. Dazu weist der See derzeit noch viel zu hohe Temperaturen auf.

WWS-roro